Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

C. L. Mettcker und Söhne

[Deutschland], [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 6,299

urn:nbn:de:gbv:45:1-1194474

Visual Library

Vier ganz neue Lieder.

1. Tief unter der Erd'.
2. Das neue Schleswig-Holstein.
3. Was ist des Dänen Vaterland.
4. Ein Jüngling ohne Geld.



Tief unter der Erd'.

1. Der Mensch soll nicht stolz sein auf Gut und auf Geld, Der Himmel regiert ja verschieden die Welt, Dem Einen sind die Gaben, die goldnen, bescheert, Der Andere muß graben, Der Andere muß graben, Der Andere muß graben tief unter der Erd'.

2. Der Mensch soll nicht denken, der Andere sei schlecht; Vom Himmel hat Jeder das nämliche Recht. Der Himmel läßt werden den Ein'n hochgeehrt, Und führt auch den Andern, Und führt auch den Andern, Und führt auch den Andern tief unter der Erd'.

3. Der Mensch soll nicht zürnen, noch hassen, vielmehr Er soll, wenn er gekränkt wird, vergeben vorher. Viele haben hienieden den Krieg sich erklärt, Sie machen einst Frieden, Sie machen einst Frieden, Sie machen einst Frieden tief unter der Erd'.

4. Der Mensch soll nur lieben, die Lieb' wohnt im Herz, Er soll nicht vergelten den Kummer und Schmerz, Zu kurz ist das Leben, der Brüderschaft werth, Dann wird uns auch Frieden, Dann wird uns auch Frieden, Dann wird uns auch Frieden tief unter der Erd'.

5. Der Mensch soll nicht trauern, wenn's Glück ihm nicht lacht, Scheint auch nicht die Sonne durch Nebel und Nacht! Ob viel oder wenig, es hat gleichen Werth Der Bettler, der König, Der Bettler, der König, Der Bettler, der König tief unter der Erd'.

Landesbibliothek Oldenburg

Holstein.

Hehr entstieg der Zeiten
ne gold'ne Freiheit tagt!
t Gott! mein Vaterland!
Fluth auf Fluth, von
Deutsche Tugend, deutsche
Auf, mit Gott! mein

wüthen Und der Sturm
r hüten, Stark und fest,
mmverwandt, Auf, mit

achen, Und dem Kühnen
ein Nachen Sicher durch
nmverwandt, Auf, mit

Vor dem blut'gen Dane=
An dem freien deutschen
Stehe fest, mein Vaterland!
ei einst an der Königsau,
ieh'n von Gau zu Gau.
reu, mein Vaterland!
Unter einer Krone Dach,
Sturm und Wetterschlag!
nicht, mein Vaterland!

Farbkarte #13
B.I.G.
Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

1. Tief unter der Erd'.
2. Das neue Schleswig-Holstein.
3. Was ist des Dänen Vaterland.
4. Ein Jüngling ohne Geld.



Tief unter der Erd'.

1. Der Mensch soll nicht stolz sein auf Gut und auf Geld, Der Himmel regiert ja verschieden die Welt, Dem Einen sind die Gaben, die goldnen, bescheert, Der Andere muß graben, Der Andere muß graben, Der Andere muß graben tief unter der Erd'.

2. Der Mensch soll nicht denken, der Andere sei schlecht; Vom Himmel hat Jeder das nämliche Recht. Der Himmel läßt werden den Ein'n hochgeehrt, Und führt auch den Andern, Und führt auch den Andern, Und führt auch den Andern tief unter der Erd'.

3. Der Mensch soll nicht zürnen, noch hassen, vielmehr Er soll, wenn er gekränkt wird, vergeben vorher. Viele haben hienieden den Krieg sich erklärt, Sie machen einst Frieden, Sie machen einst Frieden, Sie machen einst Frieden tief unter der Erd'.

4. Der Mensch soll nur lieben, die Lieb' wohnt im Herz, Er soll nicht vergelten den Kummer und Schmerz, Zu kurz ist das Leben, der Brüderschaft werth, Dann wird uns auch Frieden, Dann wird uns auch Frieden, Dann wird uns auch Frieden tief unter der Erd'.

5. Der Mensch soll nicht trauern, wenn's Glück ihm nicht lacht, Scheint auch nicht die Sonne durch Nebel und Nacht! Ob viel oder wenig, es hat gleichen Werth Der Bettler, der König, Der Bettler, der König, Der Bettler, der König tief unter der Erd'.

Landesbibliothek Oldenburg



Das neue Schleswig-Holstein.

1. Schleswig-Holstein meerumschlungen, Hehr entstieg der Zeiten Nacht, Wofür blutig oft gerungen: Deine gold'ne Freiheit tagt! Schleswig-Holstein, stammverwandt, Auf, mit Gott! mein Vaterland!

2. Ob auch wild die Brandung tobte, Fluth auf Fluth, von Bai zu Bai, Herrlich reifte die erprobte Deutsche Tugend, deutsche Treu', Schleswig-Holstein, stammverwandt, Auf, mit Gott! mein Vaterland!

3. Drum wenn Nord- und Ostwind wüthen Und der Sturm aus Westen droht, Auf! du sollst dich selber hüten, Stark und fest, treu bis zum Tod! Schleswig-Holstein, stammverwandt, Auf, mit Gott! mein Vaterland!

4. Gott ist stark auch in dem Schwachen, Und dem Kühnen winkt der Sieg, Frisch an's Ruder, daß dein Nachen Sicher durch die Klippen flieg'! Schleswig-Holstein, stammverwandt, Auf, mit Gott! mein Vaterland!

5. Wo die Wogen stolz sich bäumen Vor dem blut'gen Danebrog, Wo die Fluthen grollend schäumen An dem freien deutschen Koog: Schleswig-Holstein, stammverwandt, Stehe fest, mein Vaterland!

6. Und wie deine Söhne starben Frei einst an der Königsau, Wie die blauweißrothen Farben Rauschend zieh'n von Gau zu Gau. Schleswig-Holstein, stammverwandt, Bleibe treu, mein Vaterland!

7. Deutschlands Sproß, du Doppeleiche Unter einer Krone Dach, Treu dem Herzog, nimmer weiche, Fest trotz Sturm und Wetterschlag! Schleswig-Holstein, stammverwandt, Wanke nicht, mein Vaterland!



Landesbibliothek Oldenburg

Was ist des Dänen Vaterland?

Ein Gespräch zwischen einem Hochdeutschen und einem Holsteiner.

Von J. H. Wiedefeldt.

1. Hochdeutscher. Was ist des Dänen Vaterland? Ist's Schleswig-Holstein, stammverwandt? Ist's dieses Land, in dem man find't Ein Volk, das stets an Deutschland hing?

Holsteiner. Hol di jo nich, jo nich op, sin Vaaderland is höger op, sin Vaaderland is höger op.

2. Hochdeutscher. Was ist des Dänen Vaterland? Ist's Kiel wohl an dem Ostseestrand? Von wo zuerst der Ausruf kam: „Jetzt fort mit Dir, Du Danskemann!"

Holsteiner. Hol di jo nich, jo nich op, sin Vaaderland is höger op, sin Vaaderland ist höger op.

3. Hochdeutscher. Was ist des Dänen Vaterland? Ist's Rendsburg an der Eiderkant? Wo jetzt von Hannemann's Knechtschaft Frei die Bewohner sind gemacht?

Holsteiner. Hol di jo nich, jo nich op, sin Vaaderland is höger op, sin Vaaderland is höger op.

4. Hochdeutscher. Was ist des Dänen Vaterland? Ist's Schleswig und das Schleswigs-Land? Was er als Krongut hat erklärt Und dies zu hab'n mit Macht begehrt?

Holsteiner. Hol di jo nich, jo nich op, sin Vaaderland is höger op, sin Vaaderland is höger op.

5. Hochdeutscher. Was ist des Dänen Vaterland? Ist's Flensburg wohl an der Nordkant? Wo man doch dänisch noch gesinnt, Wohl manchen von den Bürgern find't?

Holsteiner. Hol di jo nich, jo nich op, sin Vaaderland is höger op, sin Vaaderland ist höger op.

6. Hochdeutscher. Was ist des Dänen Vaterland? So nenn' mir endlich doch sein Land, Was immer höher hinaufgeht, Daß der Verstand bald still mir steht; Denn höher kann ich nicht hinauf, Sonst wird mir schwindelig das Haupt.

7. Holsteiner. Dat is den Dän sin Vaaderland: Von Skagen bet an 'n Kongsaustrand; Wo man den Herrscher König nennt, Trippen makt und Pötte brennt. Dat is den Danskemann sin Land, keen Schleswig-Holsteen, stammverwandt.

8. Holsteiner. Dat is den Dän sin Vaaderland: Grön-, Is-, See-, Laa- und Langeland, Un Fünen, Falster und Faröer, Da nennt se di de Botter „Schmör". Dat is das heele danske Land, keen Schleswig-Holsteen, stammverwandt!



Landesbibliothek Oldenburg

Ein Jüngling ohne Geld.

1. Ein Jüngling ohne Geld, Dem's an Bekanntschaft fehlt, Macht nobel und galant Den Damen hier bekannt, Daß er mit Zartgefühl Zum Eh'stand schreiten will. Er sucht in dieser Zeit Zur Gattin eine Maid. Sehr bescheiden sind die Wünsche, Die zur Heirath er bedingt; Wenn sie nur ein klein Vermögen: Hunderttausend Thaler bringt. :,: Doch muß sie sanft wie eine Taube, Wie eine Rose frisch im Laube, Nicht zu groß und nicht zu klein, Von schlankem Wuchse, jung und fein muß sie sein. :,:

2. Die Hauptsach' ist dabei, Daß reizend hübsch sie sei, Mit blauem Augenpaar Und blondem Lockenhaar, Ihr Teint wie Elfenbein, Die Zähne marmorfein, Frisch ihre Lippen glüh'n, Die Wangen rosig blüh'n, Weiß wie Schnee die kleinen Hände, Ihre Arme plastisch rund, Tanzend lustig ihre Füßchen, Küssendschön ihr Rosenmund. :,: Doch muß sie sanft wie eine Taube ꝛc.

3. Mit Lust und Heiterkeit Zu tändeln stets bereit, Nie darf's ihr fallen ein Verdrießlich auch zu sein; Ihr Sprechen muß gewandt, Ihr Anstand höchst galant; Bescheiden und adrett, Ihr Umgang nicht kokett; Bildung muß ihr völlig eigen, Witz und Klugheit auch dabei, Und vor allen andern Dingen In der Keuschheit fehlerfrei. :,: Doch muß sie sanft wie eine Taube ꝛc.

4. Nach neu'ster Mode Art Muß immer fein und zart Vom Köpfchen bis zum Fuß Geschmackvoll sein ihr Putz; Wie Venus Herrlichkeit Auf Balles Festlichkeit, Wenn sie zum Tanz sich zeigt, Geläufig, schnell und leicht, Auch muß ihre Stimme klingen, Hell wie einer Glocke Schall, Ihr Gesang so süß entzücken, Wie das Lied der Nachtigall. :,: Doch muß sie sanft wie eine Taube ꝛc.

Druck von C. L. Mettcker u. Söhne in Jever.

Vier ganz neue Lieder.

1. Neues Schleswig-Holsteinlied
2. Macht mir keine Bübchen vor.
3. Zieht im Herbst die Lerche fort.
4. Die Bundes Exkution.

Das Erste.

Gedicht von F. Rodewald.

Das Maaß ist voll längst bis zum Ueberschäumen,
Auf, deutsche Brüder! legt die Waffen an!
Es darf des Reiches Feind nicht länger träumen,
Daß er mit leerem Drohn uns schrecken kann;
Stellt ein den Krieg mit diplomat'schen Noten —
Der schon zu lange währt —
Zerhaut den uns zur Schmach geschürzten Knoten,
Auf, greift zum Schwert! zum Schwert!

Das Wehgeschrei aus Holstein meerumschlungen
Von deutschen Brüdern, die uns stammverwandt,
Hat längst das ganze Vaterland durchdrungen,
Uns Alle zu gerechtem Zorn entflammt;
Drum auf zum Kampf für die gerechte Sache! —
Zeigt euch der Väter werth —
Zu schützen gilt's das Brudervolk, das schwache,
Auf, greift zum Schwert! zum Schwert!

Auf, Deutschland auf! wo vierzig Millionen
Ein Geist belebet, der vom Himmel stammt,
Da sei — ob nah, ob fern die Brüder wohnen —
Zu fremden Joch kein deutscher Arm verdammt.
Jetzt werde That was wir in Harmonien
Und Reden oft gehört;
Auf, spannt die Büchsen, laßt Kanonen sprühen
Und greift zum Schwert! zum Schwert!

Kein Friedensweg ist unversucht geblieben,
Den Brüdern ihre Rechte zu verleih'n —
Europa weiß, daß wir den Frieden lieben